

Gemeinsam das Ergebnis erarbeiten

Täter-Opfer-Ausgleich kann Impulse für Beziehung geben – Blick ist auf die Zukunft gerichtet

Von Wilfried Roggendorf

LINGEN. „Vor Gericht gibt es Gewinner und Verlierer. Beim Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) müssen beide mit dem Ergebnis einverstanden sein“, sagt Michael Lammel. Der Mediator ist gemeinsam mit seinem Kollegen Nils Freckmann beim SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste – in Lingen für den TOA im gesamten Emsland zuständig.



Nils Freckmann (links) und **Michael Lammel** arbeiten im Bereich des Täter-Opfer-Ausgleichs. Foto: Wilfried Roggendorf

Pro Jahr bearbeiten die beiden Mediatoren rund 200 Fälle. Die 70 Konflikte zwischen Jugendlichen betreut Lammel, während sich Freckmann um die 130 Fälle kümmert, an denen Erwachsene beteiligt sind. Geht es jedoch um häusliche Gewalt, arbeiten beide gemeinsam an einem Fall. Etwa 40-mal im Jahr ist dies so. In der Regel verlasse das Opfer den Täter nach der Tat nicht. „Der TOA ist eine Chance, in die Familie positiv hineinzuwirken“, erklärt Lammel. Ihre Fälle

bekommen die Mediatoren auf den unterschiedlichsten Wegen. Staatsanwaltschaft, Polizei oder das Frauenschutzhause und andere Beratungseinrichtungen verweisen auf den TOA. Nur selten komme es vor, dass sich Opfer oder Täter direkt melden und um einen TOA bitten, auch wenn dies möglich sei.

Zuerst sprechen Lammel und Freckmann die Frau an, ob sie einen TOA überhaupt möchte. „Wenn ja, gibt es ein gemeinsames Gespräch zwischen Täter und Opfer“, er-

läutert Freckmann. Dabei könnten sie Impulse in die Beziehung geben. „Der Blick ist auf die Zukunft gerichtet“, betont er. Die Tat sei der Anlass für das Gespräch.

Freckmann und Lammel sehen sich nicht als Eheberater, Trennungsberater oder Therapeuten. Aber sie können den notwendigen „Stups“ geben, um über die Situation nachzudenken. Dafür müssen sich Opfer und Täter bewegen. „Das Opfer häuslicher Gewalt muss erkennen, dass es null Prozent

für die Situation kann. Mit unserer Hilfe kann es aufstehen und auf Augenhöhe mit dem Täter kommen“, sagt Freckmann. Der Täter müsse demgegenüber lernen, sich in die Rolle des Opfers hineinzuversetzen, so Lammel.

Verläuft das Gespräch erfolgreich, was in etwa der Hälfte der Fälle so ist, werden feste Vereinbarungen getroffen und schriftlich festgehalten. „Bei häuslicher Gewalt setzen wir uns nach zwei bis drei Monaten noch einmal zusammen und überprüfen, ob die Vereinbarungen auch eingehalten werden“, erklärt Lammel.

Oft setze die Staatsanwaltschaft Verfahren gegen die Täter so lange aus. „Das Bemühen des Täters wirkt sich laut Gesetz strafmildernd aus“, so Lammel. In Deutschland herrsche noch zu sehr eine Kultur des Bestrafens. Aufeinander zugehen gelte als Schwäche. „Aber was nutzt in Fällen von häuslicher Gewalt eine Geldstrafe gegen den Tä-

Häusliche Gewalt

**MONTAG:
Präventionsteam
der Polizei**

**DIENSTAG:
SKM: Täter-Opfer-
Ausgleich**

**MITTWOCH:
Kontaktstelle BISS
des SkF**

**DONNERSTAG:
Diakonisches Werk**

**FREITAG:
Frauenschutzhaus
des SkF**

**SAMSTAG:
Gewalt in der Pflege**

so Lammel. Diese Erkenntnis setze sich auch langsam bei den Strafverfolgungsbehörden durch, was sich in steigenden Fallzahlen beim TOA widerspiegele. „Außerdem sind Gerichtsverfahren sehr passiv“, sagt Freckmann. „Beim TOA müssen beide gemeinsam das Ergebnis erarbeiten, was letztendlich die Akzeptanz erhöhe.“

Dass dieser Weg lang ist, zeigt ein neues Angebot des SKM, auf das Lammel hinweist. Seit dem 1. Oktober gibt es auch eine Anlaufstelle für Täter. „Bei der Täterberatungsstelle Häusliche Gewalt arbeiten diese in längerfristiger Gruppenarbeit über ein halbes Jahr hinweg daran, für sich Handlungsalternativen zu finden.“

Weitere Info: Michael Lammel, Tel. 05 91/9 12 46-17, E-Mail michael.lammel@skm-lingen.de; Nils Freckmann, Tel. 05 91/9 12 46-16, E-Mail nils.freckmann@skm-lingen.de; Internet: www.skm-lingen.de.

ter?“, fragt Lammel und liefert die Antwort gleich mit: „Das Geld fehlt ihr hinterher in der Haushaltskasse.“ Der TOA sei zwar kein Allheilmittel, aber trotzdem ein hervorragendes Instrument,